



**KT-Drucks. Nr. 019/2017**

Landratsamt Böblingen, Postfach 1640, 71006 Böblingen

**Der Landrat**

**Dezernent**

Alfred Schmid  
Telefon 07031-663 1640  
Telefax 07031-663 1269  
a.schmid@lrabb.de

14.02.2017

**Bildungsbüro**  
**- Jahresbericht**  
**- Projekt Bildungskoordinatoren**

**I. Vorlage an den**

Jugendhilfe- und Bildungsausschuss  
zur Kenntnisnahme

06.03.2017

**öffentlich**

**II. Bericht**

Nach der Aufnahme des Landkreises Böblingen in das Landesprogramm Bildungsregionen durch das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport, konnte das Bildungsbüro am 01.01.2015 seine Arbeit aufnehmen.

Das Bildungsbüro wird vom Land Baden-Württemberg jährlich durch Fördermittel in Höhe von 45.000 € bezuschusst.

Das Bildungsbüro ist organisatorisch als Sachgebiet dem Amt für Schulen und Bildung zugeordnet. Der Gesamtstellenumfang beträgt 100 %. Davon entfallen 50 % auf Herrn Frank Arnold (Leitung des Sachgebiets Bildungsbüro) und 50 % auf Frau Kerstin Raschke.

Das Bildungsbüro hat bei seiner Einführung verschiedene kreispolitische Handlungsaufträge erhalten. Diese wurden zwischenzeitlich weitestgehend umgesetzt.

Die Aufträge im Einzelnen:

### **Kreisweite Zusammenarbeit der Bildungsakteure verstetigen**

Diese Aufgabe wird als dauerhafte Aktivität mit dem Runden Tisch „Bildung und Beruf“ umgesetzt.

### **Fortführung des Projekts „Mit MigrantInnen für MigrantInnen – Bildungsbeauftragte im Landkreis Böblingen“**

Das durch das „Bildungsforum“ ins Leben gerufene Projekt wurde im Hinblick auf die Vermeidung von Doppelstrukturen an den Verein für Jugendhilfe übertragen. Die Anbindung an dort laufende Projekte wie „Erfolgreiche Migranten“, „Story Telling“ und „Migranteneltern“ bietet eine sinnvolle und nachhaltige Verankerung in bereits bestehende Strukturen.

### **Initiierung eines „Bildungsforums Inklusion“**

Inklusion wird als Querschnittsthema bei der Schulentwicklungsplanung und im Übergang Schule – Beruf angesehen. Bei entsprechenden einzelnen Aktivitäten erfolgt eine enge Abstimmung mit dem Beauftragten für Menschen mit Behinderung des Landkreises.

### **Übergangsmaßnahmen weiterhin transparent darstellen**

Eine Konzeption für eine webbasierte Übersicht wird in Kooperation mit dem Wirtschaftsförderer des Landkreises entwickelt.

### **Schulentwicklungsplanung für die beruflichen Schulen**

siehe unten (S. 3)

### **Unterstützung der Initiative „Laufbahneempfehlung“**

Zielgruppe dieser Maßnahme sind Realschülerinnen und Realschüler. Da bereits eine Reihe von Maßnahmen am Übergang Schule – Beruf auch für diese Zielgruppe angeboten werden (wie Berufsorientierung an den Schulen, Ausbildungsmessen und Berufsinformationstage, Beratungsangebote der Agentur für Arbeit, Informationsangebote der Kammern und weitere) wird derzeit kein Handlungsbedarf gesehen.

Die Schulentwicklungsplanung ist ein Prozess, der eine längerfristige Begleitung benötigt und die Entwicklung weiterer Maßnahmen hervorbringt. Dementsprechend wird sich die Arbeit des Bildungsbüros im **Schwerpunkt auf die Übergangsbereiche von Schule in Beruf und Ausbildung und auf bildungsbiografische Thematiken** beziehen.

Das Bildungsbüro arbeitet in aktuellen Themenbereichen eng mit dem Amt für Jugend (insbesondere Jugendhilfeplanung) und dem Amt für Migration und Flüchtlinge zusammen. Gleichzeitig gilt es auch verstärkt an den gesellschaftlichen Entwicklungen im Bildungsbereich mitzuwirken, die durch die Veränderungen der Schullandschaft wesentlich beeinflusst werden – zum Beispiel Unterstützung im Bereich „Schulbezogenen Jugendhilfeplanung“.

Im Jahr 2016 wurden folgende Aufgabenschwerpunkte gesetzt:

### **Runder Tisch „Bildung und Beruf“**

Die Arbeit des Bildungsbüros wird durch den Runden Tisch „Bildung und Beruf“ als Koordinierungsgremium für die Bildungsregion begleitet. Der Runde Tisch dient dem Monitoring für den Bereich Übergang Schule-Beruf im Landkreis Böblingen.

Mitglieder des Runden Tisches sind auf Geschäftsführerebene die Agentur für Arbeit, das Jobcenter, die Industrie- und Handelskammer, die Kreishandwerkerschaft, das Staatliche Schulamt, Vertreter der freien Träger, der Bürgermeister, der Beruflichen Schulen des Landkreises Böblingen und des Regierungspräsidiums Stuttgart. Teilnehmer aus dem Landratsamt Böblingen sind der Wirtschaftsförderer, die Amtsleitungen der Ämter Migration und Flüchtlinge, Jugend, Schulen und Bildung sowie der Sozialdezernent. Das Gremium wird durch den Landrat moderiert.

Der Runde Tisch findet zwei Mal jährlich statt. Die Mitarbeiter des Bildungsbüros sind für die Vor- und Nachbereitung verantwortlich.

### **Schulentwicklungsplan**

Der im Jahr 2015 begonnene Prozess zur Schulentwicklung wurde 2016 fortgeführt. Der Schulentwicklungsplan für die Beruflichen Schulen des Landkreises konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Die Verabschiedung im Kreistag erfolgte am 12.12.2016 (KT-DS 235/2016).

Der Druck des 140-Seiten umfassenden Schulentwicklungsplanes konnte im Januar 2017 realisiert werden.

Die Leitfragen des Schulentwicklungsplans lauten:

„Welche Profile sollen geschärft und welche Schwerpunktsetzungen müssen erfolgen, um weiterhin ein hochattraktives Angebot an den Beruflichen Schulen des Landkreises Böblingen sicher zu stellen?“

Der Schulentwicklungsplan für die Beruflichen Schulen des Landkreis Böblingen umfasst das Kaufmännische Schulzentrum und die Mildred-Scheel-Schule in Böblingen, die Hilde-Domin-Schule in Herrenberg, das Berufliche Schulzentrum in Leonberg, die Gottlieb-Daimler-Schule 1 und Gottlieb-Daimler-Schule 2 in Sindelfingen.

Unter Einbeziehung der Schulleitungen (Interviews, Gebäudebegehungen) und in enger Abstimmung wurden die Entwicklung der Schülerzahlen abgeglichen, die vorhandenen Angebote diskutiert und Bedarfe hinsichtlich der Gebäude erörtert. Hierzu wurden Workshops und Fachveranstaltung angeboten.

Unter Einbeziehung der Expertise der Industrie- und Handelskammer, der Kreishandwerkerschaft Böblingen und des Regierungspräsidiums Stuttgart wurde insbesondere die Entwicklung der Dualen Ausbildung thematisiert.

Im Schulentwicklungsplan wurde gleichermaßen die Entwicklung der schulischen Angebote kritisch beleuchtet. Beispielsweise wurden die Zahlen der sogenannten Kleinklassen genauestens geprüft.

Der eigens eingesetzte Lenkungskreis, der vom Schul- und Sozialdezernenten geleitet wurde, begleitete die Arbeit des Bildungsbüros. Hier wurden alle Fakten zusammengetragen und bewertet. Die einzelnen Handlungsschritte zur Entwicklung des Schulentwicklungsplanes wurden in diesem Gremium abgestimmt. Eine regelmäßige Berichterstattung erfolgte im Runden Tisch „Bildung und Beruf“.

Das Fazit des Schulentwicklungsplans beschreibt verschiedene Handlungsempfehlungen, die aus den Analysen des Schulentwicklungsplans resultieren. Sie beziehen sich auf die Bereiche „Bildungsangebote und deren räumliche Verortung“, über die auch in Zukunft zu tätigen „Investitionen“ (besonders im Hinblick auf die Anforderungen der voranschreitenden Digitalisierung) und auf das Thema „Gebäude“. Für den Gebäudebereich wurde der Vorschlag eines Planungsauftrages zur Neukonzipierung der Gebäude des Kaufmännischen Schulzentrums in Böblingen eingebracht, eingeschlossen in ein Gesamtgebäudekonzept für alle Beruflichen Schulen des Landkreises.

### **Jugend Stärken im Quartier**

Das Projekt richtet sich an junge Menschen im Alter von 12 bis einschließlich 26 Jahren, die im Sinne des § 13 Abs. 1 SGB VIII

- *von den Angeboten der allgemeinen und beruflichen Bildung, Grundsicherung für Arbeitssuchende und/oder Arbeitsförderung nicht mehr erfasst/erreicht werden oder bei denen diese Angebote auf Grund multipler individueller Beeinträchtigungen und/oder sozialer Benachteiligungen nicht erfolgreich sind, und*
- *zum Ausgleich ihrer sozialen Benachteiligungen und/oder individuellen Beeinträchtigungen in erhöhtem Maße auf sozialpädagogische Unterstützung im Rahmen der Jugendhilfe angewiesen sind.*

Die Programmdurchführung haben drei freie Träger an drei Standorten übernommen:

- Stiftung Jugendhilfe aktiv für Böblingen
- Waldhaus gGmbH für Leonberg
- Verein für Jugendhilfe e.V. für Sindelfingen

Das Projekt „Jugend Stärken im Quartier“ besteht aus mehreren Bausteinen, vorwiegend aus einer direkten und intensiven Einzelfallarbeit. Zusätzlich werden sogenannte „Mikroprojekte“ angeboten. Ziel dieser Projekte ist es, nachhaltige Quartiersarbeit zu leisten. Mit den Mikroprojekten können die Projektaktivitäten spezifisch auf die kommunalen Gebiete zugeschnitten werden.

Das Projekt wird bundesweit evaluiert, die Ergebnisse sollen in das Gesetzgebungsverfahren zur Fortschreibung des § 13 SGB VIII „Jugendsozialarbeit“ einfließen.

## Projekt Bildungskordinatoren

Das Bildungsbüro hat sich erfolgreich an der Projektausschreibung „Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte – *Bildungskordinator*“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung beteiligt.

Die Bildungskordinatoren übernehmen koordinative Aufgaben. Beide Vollzeitstellen wurden für den Zeitraum März 2017 bis Februar 2019 beantragt und sind dem Bildungsbüro (Amt für Schulen und Bildung) zugeordnet. Dabei handelt es sich um eine 100%-Vollfinanzierung der Personalkosten.

Zielsetzung des Projektes ist die landkreisweite Vernetzung der kommunalen Bildungsakteure sowie die Abstimmung der Bildungsangebote und Bildungsbedarfe für Neuzugewanderte.

Die Bildungskordinatoren arbeiten jeweils in den Bereichen:

- **Spracherwerb und berufliche Orientierung für junge Erwachsene**  
Der Arbeitsbereich hat die Aufgabe, jungen Erwachsenen einen Überblick zu Sprachkursangeboten zu verschaffen, Förderbedingungen und -möglichkeiten zu erklären und kontinuierlich zu informieren.  
Es werden notwendige berufliche Qualifizierungsbedarfe mit Bildungsträgern, Kammern und der Arbeitsverwaltung kommuniziert und abgestimmt.  
Bei der Feststellung von Angebotslücken, erfolgt eine Aktivierung von Netzwerkakteuren oder die Initiierung bedarfs- und zielgruppenorientierter Angebote.
- **Übergang Schule-Beruf / Vorqualifizierungsklassen Arbeit und Beruf für Jugendliche mit und ohne Deutschkenntnisse an den Beruflichen Schulen (VABO-Klassen)**  
Der Arbeitsbereich hat die Aufgabe, die Jugendlichen in den VABO-Klassen in bestehende Angebote einzubinden und entsprechende Maßnahmen auf lokaler Ebene zu koordinieren.  
Bei der Feststellung von Angebotslücken, erfolgt eine Aktivierung von Netzwerkakteuren oder die Initiierung bedarfs- und zielgruppenorientierter Angebote.

Die endgültige Bewilligung des Förderantrages erfolgt nach abschließender Prüfung der Unterlagen, die auf Grund einer erforderlichen Änderung der Eingruppierung gemäß der Förderrichtlinien nochmals nachgereicht wurden mussten.

Eine mündliche (telefonisch) Zusage durch den Projektträger, das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR) in Bonn, erfolgte bereits sowie die Einladung zur ersten zentralen Fachtagung aller Bildungskordinatoren nach Berlin Ende März 2017.

Mit einer schriftlichen Bewilligung wird bis Ende Februar 2017 gerechnet.

## Ausblick

Das Bildungsbüro wird eine Internetseite für den Übergang Schule – Beruf erstellen, um die Angebotsvielfalt im Landkreis Böblingen transparent zu halten.

Zudem wird das Angebot einer Bildungsmesse für den Raum Böblingen-Sindelfingen geprüft.

Geplant ist, dass beide Vorhaben in enger Abstimmung mit dem Wirtschaftsförderer des Landkreises umgesetzt werden.

Auch zukünftig wird das Bildungsbüro beim Thema Integration von Flüchtlingen eingebunden sein. So wurde die Mitarbeit bei der Fortschreibung des Integrationsplanes dem Amt für Migration und Bildung bereits zugesichert.

Eine weitere, stetig fortführende Aufgabe der Mitarbeiter des Bildungsbüros ist es, bestehende langjährige Kontakte zu allen Netzwerk- und Kooperationspartner der Bildungslandschaft im Landkreis Böblingen zu stärken und weiter auszubauen. Dies unter Berücksichtigung des Bedarfs von Jugendlichen und Eltern im Bereich der beruflichen Bildung.



Roland Bernhard